

Holmer Bote

Informationsblatt der Gemeinde Christiansholm

Ausgabe Nr. 09

20. Dezember 2021

www.christiansholm.de



- IN DIESER AUSGABE:**
- Wettbewerb: Unser Dorf hat Zukunft
 - Wiedergeburt eines Moores
 - Multifunktionsgebäude
 - Terminplan 2022

GRUSSWORTE DER BÜRGERMEISTER

Liebe Leserinnen und Leser!

Was für ein Jahr, welches hinter uns liegt! Immer noch bestimmt ein Virus unser aller Zusammenleben. Corona zwang und zwingt uns immer noch dazu, mit bisherigen Traditionen zu brechen, unsere sozialen Kontakte zu reduzieren. Wir dürfen traurig, wütend, nachdenklich und besorgt sein – aber aufgeben, das dürfen wir nicht. Was ich tun kann: Danke sagen! Danke für ein umsichtiges und verantwortungsbewusstes Verhalten in den vergangenen Monaten.

Und doch können wir trotz diverser Einschnitte auf eine der bedeutendsten Projekte der vergangenen Jahrzehnte zurückblicken. Nach zwölf Monaten Bauzeit haben wir unser interkommunales Multifunktionsgebäude errichtet und zudem noch im Oktober feierlich einweihen können. Es war eine kraftraubende Zeit, die ich gerne investiert habe. Deshalb blicke ich auch gerne an den Festtag zurück, weil ich in den Gesichtern vieler Einwohner strahlende Augen gesehen habe. Ja, wir sind alle stolz auf unser Millionenprojekt. Möge uns der Bau viele Jahrzehnte eine Menge Freude bereiten.

Wir haben es geschafft und müssen das neue Haus nun gemeinsam mit Leben füllen. Das wird uns gelingen, davon bin ich überzeugt, weil sich im Dorf viele Menschen engagieren, die

Visionen haben.

Nun aber sammelt in der Zeit der besinnlichen Tage in der Nähe eurer Lieben Ruhe und Kraft für kommende Herausforderungen. Ich wünsche frohe Feiertage sowie ein gesundes, erfüllendes und glückliches Jahr 2022.

Ralf Tiessen

Bürgermeister der Gemeinde Christiansholm



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Schon wieder liegt ein außergewöhnliches Jahr hinter uns mit Einschränkungen in unserem gesellschaftlichen Leben. Viele Veranstaltungen mussten durch die Corona-Pandemie abgesagt werden, wie auch nun zum Jahresende die Weihnachtsfeier von Gemeinde/DRK sowie der bewährte Weihnachtsmarkt in Meggerdorf.

Der Glasfaserausbau neigt sich dem Ende zu und die Tiefbauarbeiten im Bereich Meggerholm sollten bis zum Jahresende abgeschlossen sein, sodass bis Anfang 2022 Hausanschlüsse hergestellt werden können.

Erfreulich ist mitzuteilen, dass sich nach der neuen Schmutzwassergebührenkalkulation der Gebührensatz im Bereich Meggerholm für 2022-2024 von 3,47 €/m³ auf 2,36 €/m³ reduziert.

Weiterhin wurde die Fortführung und Finanzierung der Beteiligung an der Schleswig-Holstein Netz AG für die Jahre 2021-2024 beschlossen.

Die Eröffnung des Interkommunalen Multifunktionsgebäudes war ein voller Erfolg und ich wünsche der Gemeinde sowie der Freiwilligen Feuerwehr Christiansholm in ihren neuen Räumen immer positive Beschlüsse und Entscheidungen, gemütliches Beisammensein und hoffentlich schöne Feste.

Ich bedanke mich für die stets un-

komplizierte, erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit in 2021 und wünsche allen Holmern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein glückliches, erfüllendes und vor allem ein gesundes Jahr 2022.

Ralf Lange

Bürgermeister der Gemeinde Meggerdorf



Inhalt

- 2 Grußworte * Förderprojekte
- 3 Unser Dorf hat Zukunft
- 4+5 Jahresterminplan 2022
- 6+7 Die Wiedergeburt eines Moores
- 8 Neues Multifunktionsgebäude

Zitat des Jahres

Yannek Drees,
Geschäftsführer der ETS GmbH:

Gemessen an der Zahl der Einwohner steht die Gemeinde Christiansholm in der Eider-Treene-Sorge-Region weit unten in der Tabelle, aber in Sachen Einsatz, Engagement und Dorfaktivitäten spielt der Ort in der Champions League"

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Christiansholm
Bürgermeister Ralf Tiessen
Siedlungsstraße 12, 24799 Christiansholm

Druck:
WIRmachenDRUCK GmbH
71522 Backnang

Auflage:
250 Exemplare

Titelbild:
Februar 2021 am ehemaligen Bahndamm
© by Gemeinde Christiansholm
Alle Rechte vorbehalten

REALISIERTE FÖRDERPROJEKTE EIN KREATIVES DORF

Die Gemeinde Christiansholm ist eine von 116 Gemeinden, die zur Aktivregion Eider-Treene-Sorge gehören. Knapp 230 Einwohner leben im Dorf – nicht viele, aber im Binnenland verschafft sich der Ort zunehmend Gehör.

Das ETS-Gebiet umfasst die Ämter Ahrensharde, Eggebek, KLG Eider, Hohner Harde, Kropp-Stapelholm, Oeversee und Viöl. In der Region leben rund 100.000 Menschen, die von Mooren, Wiesen sowie den namensgebenden Flüssen Eider, Treene und Sorge geprägt ist. Im Herzen Schleswig-Holsteins suchen die Menschen vor allem nach Ruhe und Entspannung. Aber die Orte in der Flusslandschaft profitieren zunehmend auch von der Schaffenskraft zahlreicher Bewohner.

Das ETS-Region ist eine von 22 Aktivregionen in Schleswig-Holstein, die strategisch im Sinne des LEADER-Ansatzes gefördert werden. Für die kommende Förderperiode von 2023 bis 2027 etwa stehen rund 2,5 Millionen Euro an EU-Mitteln zur Verfügung, um die Region weiterzuentwickeln. Ein entsprechendes Strategiepapier wird aktuell noch erarbeitet.

In der laufenden Förderperiode war die Gemeinde Christiansholm stark

vertreten, wenn es um die Auszahlung von Zuschüssen ging. Grundstein war die 2017 gestartete Zukunftswerkstatt im Ort, an der knapp 50 Einwohner beteiligt waren. Ergebnis: viele kreative Projektideen, die in fünf Arbeitsgruppen vertiefend ausgearbeitet wurden.

Als erster Handlungsschritt zeichnete sich schnell die Realisierung eines regionalen Marktplatzes ab. Umgesetzt wurde dieser 2018 für circa 60.000 Euro. Gefördert wurde das Projekt mit gut 30.000 Euro. Herzstück der Projektidee ist ein Verkaufsautomat mit regional erzeugten Lebensmitteln. Hinzu kommen eine Tauschbörse, eine Bücherecke sowie eine Mitfahrbank.

Im Jahr 2019 realisierte Christiansholm das Projekt zur Bereicherung einer touristischen Infrastruktur des Königsmoores. Auslöser ist ein damals neu ins Leben gerufenes Förderprogramm – Regionalbudget – mit Geld vom Bund und vom Land. Jeder Aktivregion im Land stand ein Budget von 200.000 Euro zur Verfügung, die es an interessierte Gemeinden zu verteilen galt. Christiansholm punktete mit einem Konzept. Ausgegeben wurden damals knapp 20.000 Euro für Pkw-Stellplätze im Moor sowie Bänke für Erholungssuchende. Höhe

der Förderung: Fast 16.000 Euro. In Gesprächen mit der Stiftung Naturschutz soll in den kommenden Jahren an das Projekt angeknüpft werden, um das Königsmoor für Einheimische und Touristen erlebbar zu machen.

Nachdem dann auch noch einmal speziell die Interessen der Kinder und Jugendlichen in den Fokus gerückt wurden, realisierte die Gemeinde Christiansholm im Jahr 2020 die multifunktionale Beacharena. Für erneut gut 20.000 Euro wurde ein Teil des Sportplatzes auf den Kopf gestellt, zig Tonnen feiner Sand in den Ort gekarrt, Netze und Tore beschafft. Gefördert wurde die Umsetzung erneut mit gut 16.000 Euro.

2021 kam es wieder zu einer Auflage des Regionalbudgets. Christiansholm setzte sich das dritte Jahr in Folge mit dem Projektantrag gegen andere Kommunen durch. Von 37 Anträgen gab es lediglich für 16 Antragsteller eine Zusage. In den Jahren hat sich die lukrative Förderquote von Kleinstprojekten herumgesprochen. In Christiansholm wurde in eine Haltestelle für die Fahrbücherei sowie in die multimediale Infrastruktur investiert – erneut knapp 20.000 Euro bei einer Förderung von 16.000 Euro.

An einer Fortsetzung dieser Serie ist die Gemeinde sehr interessiert.



EINWOHNER ARBEITEN AN NEUEN KONZEPTEN UNSER DORF HAT ZUKUNFT

Ehrenamtliches Engagement ist in unseren Dörfern allgegenwärtig: Es sorgt für gesellschaftlichen Zusammenhalt, gelebte Demokratie und eine hohe Lebensqualität in den ländlichen Räumen. Da knüpft der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ an, an dem sich die Gemeinde Christiansholm im Jahr 2022 beteiligen wird.

Wir wissen, dass es neben den alltäglichen Verpflichtungen oft schwierig ist, sich ehrenamtlich zu engagieren: Zwischen Beruf, Familie und Hobbys ist es nicht immer einfach, noch freie Stunden zu finden. Dass es sich aber lohnt, sich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen: Das zeigen die Dörfer, die in den vergangenen Jahren an diesem Wettbewerb teilgenommen haben.

Alle drei Jahre wiederholt sich der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, der im ländlichen Raum eine enorme Wirksamkeit entfaltet. Dorfgemeinschaften aus den unterschiedlichsten Regionen des Landes wetteifern miteinander, wer auf Landes- und schließlich auf Bundesebene das höchste Engagement im Dorf entfaltet. Aber dieser Wettbewerb hat nur Sieger: Alle lernen dazu, entwickeln sich, werden sich ihrer Stärken und Schwächen bewusst, arbeiten daran, entwickeln Gemeinschaft.

Dieser Dorfwettbewerb hat seinen ganz eigenen Charme. Die gemeinsame Vorbereitung auf den großen Tag, wenn sich die Bewertungskommission ankündigt und den ganzen Ort, seine Menschen und seine Umgebung kritisch-konstruktiv unter die Lupe nimmt, hat schon in so manchem Dorf den verloren geglaubten Zusammenhalt zurückgebracht.

Wir in Christiansholm wissen längst: Die gemeinsame Arbeit lässt soziale

Werte entstehen. Denn diese sind für den Zusammenhalt der Gesellschaft enorm wichtig. Solch ein Projekt wirkt sozusagen innerlich und äußerlich. Er stärkt die Dörfer und die Menschen.

Unsere Dörfer jedoch stehen vor großen Herausforderungen. Die Gemeinde Christiansholm hat das bereits vor einigen Jahren erkannt und ist seitdem dabei, die Menschen im Ort auf dem Weg in die Zukunft mitzunehmen und in Entscheidungs- sowie Umsetzungsprozesse aktiv einzubinden. Nachdem sich 2017 rund 50 Einwohner an einer Zukunftswerkstatt beteiligt haben, formierten sich fünf Projektgruppen – Schwerpunkte: Dorfverschönerung, Regionaler Marktplatz, Aktivitäten, Sport- und Spielplatz sowie MarktTreff. In der Folge wurde zahlreiche Projekte entwickelt und umgesetzt. Dazu zählen zum Beispiel der Lebensmittelautomat mit regionalen Produkten, die Büchertauschbörse, die Mitfahrbank, die Organisation eines Mitmachzirkuses, eines Dorfflohmarktes, die Verschönerung unseres Ehrenmales und der innerörtlichen Gemeindeflächen sowie eine Blumenzwiebelpflanzaktion. Die Realisierung eines Beachfeldes sowie der Bau des interkommunalen Multifunktionsgebäudes sind ebenso aus den Ideenschmieden der Projektgruppen hervorgegangen.

Und nun? Wir werden nicht stehenbleiben. Im Gegenteil. Auch in Zukunft werden die Einwohner in Projektgruppen an den Stellschrauben drehen, um die Wohn- und Lebensqualität zu stärken. Und da kommt der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ins Spiel. Dieser prämiiert Dorfgemeinschaften, die ihren Ort mit viel Mut, Kreativität und Einsatz voranbringen. Im Rahmen einer Ideenschmiede im Dezember dieses Jahres waren alle Teilnehmer inklusive der Gemeindevertretung überzeugt, dass dieser Wettbewerb

ideal zu uns passt. Wir müssen uns mit unseren kreativen Projekten und Beteiligungsprozessen nicht verstecken. Zudem bietet solch eine Teilnahme eine ideale Gelegenheit, um über den Tellerrand hinauszuschauen. Auch andere Gemeinden sind modern aufgestellt und profitieren vom Engagement ihrer Einwohner. Durch den Wettbewerb werden neue Kontakte geknüpft und sicher stoßen wir dabei auch auf die eine oder andere Projektidee, die sich ebenso bei uns in Christiansholm umsetzen lässt.

Hervorgegangen ist der heutige Wettbewerb aus der Initiative „Unser Dorf soll schöner werden“, mit der 1962 zum ersten Mal ein bundesweiter Wettbewerb ausgerufen wurde. Deutschlands Dörfer sollten sich herausputzen, lebenswerter und attraktiver werden. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs gab es in vielen Ecken unserer Republik erste Initiativen, um Missstände in den Orten zu beseitigen. Diese sollte der Wettbewerb würdigen – und sie als Vorbilder für andere Regionen sichtbar machen.

Mit der Zeit wurden die Bewertungskriterien neu ausgerichtet. Denn um ein Dorf fit für die Zukunft zu machen, braucht es mehr als rein optische Kriterien. Gekürt werden Gemeinden, deren Einwohner Konzepte erstellen und sich gemeinschaftlich dafür einsetzen, dass ihr Dorf sich sozial, wirtschaftlich, kulturell und hinsichtlich der Infrastruktur weiterentwickelt. So, wie

wir es in Christiansholm bereits seit einigen Jahren machen.

Die Jury des Wettbewerbs achtet daher besonders auf das Engagement der Dorfgemeinschaft. Sie zeichnet nicht alleine den Ist-Zustand eines Ortes aus, sondern die Entwicklung und die Menschen, die ihn lebens- und liebenswert gestalten. Dabei geht es weniger um die Ergebnisse, die es schon vorzuweisen gibt, sondern mehr darum, was die Menschen vor Ort bereits in den vergangenen Jahren angeschoben haben.

Bei den Mitwirkenden der Ideenschmiede vor einigen Wochen war die Freude an einer Teilnahme bereits zu spüren. Gleichwohl bedeutet der Wettbewerb in den kommenden Monaten viel Arbeit und jede Menge zu investierende Zeit. Die Gemeindevertreter hoffen, dass sich auf dem Weg noch viele engagierte Einwohner von dieser Freude anstecken lassen.



Kalender 2022

Coronabedingt wurden noch nicht alle Veranstaltungen terminiert, einige können auch noch ausfallen oder verschoben werden

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1 Sa Neujahr	1 Di	1 Di	1 Fr Spieleabend	1 So Tag der Arbeit	1 Mi
2 So	2 Mi	2 Mi	2 Sa	2 Mo 18	2 Do
3 Mo 1	3 Do Sparclub	3 Do Sparclub	3 So	3 Di	3 Fr
4 Di	4 Fr Spieleabend	4 Fr ASV-Prüfung, Spieleabend	4 Mo 14	4 Mi	4 Sa Gildefest
5 Mi	5 Sa	5 Sa	5 Di	5 Do	5 So Pfingsten
6 Do Sparclub	6 So	6 So	6 Mi	6 Fr FF-Dienst	6 Mo Pfingstmontag 23
7 Fr ASV: Skat- und Knobelabend	7 Mo 6	7 Mo 10	7 Do	7 Sa	7 Di
8 Sa	8 Di	8 Di	8 Fr	8 So Landtagswahl	8 Mi
9 So	9 Mi	9 Mi	9 Sa	9 Mo 19	9 Do Sparclub
10 Mo 2	10 Do JH Markttreff	10 Do	10 So	10 Di	10 Fr
11 Di	11 Fr	11 Fr	11 Mo 15	11 Mi	11 Sa
12 Mi	12 Sa Boßeln	12 Sa FF-Ball	12 Di	12 Do Sparclub	12 So
13 Do	13 So	13 So	13 Mi	13 Fr	13 Mo FF: Vorstand 24
14 Fr Spieleabend	14 Mo 7	14 Mo 11	14 Do Sparclub	14 Sa	14 Di
15 Sa	15 Di	15 Di	15 Fr Karfreitag	15 So	15 Mi
16 So	16 Mi	16 Mi	16 Sa	16 Mo 20	16 Do Fronleichnam
17 Mo ASV: Fischereischeinlehrgang Start 3	17 Do Sparclub	17 Do Sparclub	17 So Ostern	17 Di	17 Fr FF-Dienst
18 Di	18 Fr FF Dienstabend	18 Fr	18 Mo Ostermontag 16	18 Mi	18 Sa
19 Mi	19 Sa	19 Sa Aktion Sauberes Dorf	19 Di	19 Do	19 So
20 Do Sparclub	20 So	20 So	20 Mi	20 Fr	20 Mo 25
21 Fr JH Feuerwehr	21 Mo 8	21 Mo 12	21 Do	21 Sa	21 Di
22 Sa	22 Di	22 Di	22 Fr FF-Dienst	22 So	22 Mi
23 So	23 Mi	23 Mi	23 Sa	23 Mo 21	23 Do Sparclub
24 Mo ASV Lehrgang / Feuerwehr Vorstand 4	24 Do	24 Do	24 So	24 Di	24 Fr
25 Di	25 Fr JH ASV	25 Fr	25 Mo 17	25 Mi	25 Sa Kinderfest
26 Mi	26 Sa	26 Sa FF-Dienst	26 Di	26 Do Himmelfahrt / Sparclub	26 So Familienangeln
27 Do	27 So	27 So Beginn der Sommerzeit	27 Mi	27 Fr	27 Mo 26
28 Fr	28 Mo 9	28 Mo 13	28 Do Sparclub	28 Sa	28 Di
29 Sa		29 Di	29 Fr	29 So	29 Mi
30 So		30 Mi	30 Sa	30 Mo 22	30 Do
31 Mo 5		31 Do Sparclub		31 Di	

Kalender 2022

Coronabedingt wurden noch nicht alle Veranstaltungen terminiert, einige können auch noch ausfallen oder verschoben werden

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Fr	1 Mo 31	1 Do Sparclub	1 Sa	1 Di Allerheiligen	1 Do
2 Sa	2 Di	2 Fr Spieleabend	2 So	2 Mi	2 Fr Spieleabend
3 So	3 Mi	3 Sa ASV: Casting	3 Mo Tag der Dt. Einheit 40	3 Do	3 Sa WM AF
4 Mo 27	4 Do Sparclub / Aufbau Fest	4 So	4 Di	4 Fr Spieleabend	4 So WM AF
5 Di	5 Fr	5 Mo 36	5 Mi	5 Sa	5 Mo WM AF 49
6 Mi	6 Sa Sommerfest	6 Di	6 Do	6 So	6 Di WM AF
7 Do Sparclub	7 So	7 Mi	7 Fr Spieleabend	7 Mo 45	7 Mi
8 Fr FF-Dienst	8 Mo Abbau Sommerfest 32	8 Do	8 Sa	8 Di	8 Do Adventsfeier
9 Sa	9 Di	9 Fr FF-Dienst	9 So	9 Mi	9 Fr WM VF
10 So	10 Mi	10 Sa	10 Mo 41	10 Do Sparclub	10 Sa WM VF
11 Mo 28	11 Do	11 So	11 Di	11 Fr Latemelaufen	11 So
12 Di	12 Fr	12 Mo 37	12 Mi	12 Sa	12 Mo 50
13 Mi	13 Sa	13 Di	13 Do Sparclub	13 So Volkstrauertag	13 Di WM HF
14 Do	14 So	14 Mi	14 Fr	14 Mo FF: Vorstand 46	14 Mi WM HF
15 Fr	15 Mo 33	15 Do Sparclub	15 Sa	15 Di	15 Do
16 Sa Senioren-Hegeangeln	16 Di	16 Fr	16 So	16 Mi	16 Fr
17 So	17 Mi	17 Sa	17 Mo 42	17 Do	17 Sa Anglerball
18 Mo 29	18 Do Sparclub	18 So	18 Di	18 Fr	18 So WM-Finale
19 Di	19 Fr FF-Dienst	19 Mo 38	19 Mi	19 Sa	19 Mo 51
20 Mi	20 Sa	20 Di	20 Do	20 So	20 Di
21 Do Sparclub	21 So	21 Mi	21 Fr	21 Mo Start Fußball-WM 47	21 Mi
22 Fr	22 Mo 34	22 Do	22 Sa	22 Di WM Vorrunde bis zum 2.12.	22 Do
23 Sa	23 Di	23 Fr	23 So	23 Mi	23 Fr
24 So	24 Mi	24 Sa FF: Hydrantenpflege	24 Mo 43	24 Do	24 Sa Heiligabend
25 Mo 30	25 Do	25 So	25 Di	25 Fr	25 So 1. Weihnachtstag
26 Di	26 Fr	26 Mo 39	26 Mi	26 Sa	26 Mo 2. Weihnachtstag 52
27 Mi	27 Sa	27 Di	27 Do Sparclub	27 So 1. Advent	27 Di
28 Do	28 So	28 Mi	28 Fr	28 Mo 48	28 Mi
29 Fr FF-Dienst	29 Mo 35	29 Do Sparclub	29 Sa FF Grillabend	29 Di	29 Do
30 Sa	30 Di	30 Fr	30 So Ende der Sommerzeit	30 Mi Terminabsprache 2023	30 Fr
31 So	31 Mi		31 Mo Reformationstag 44		31 Sa Silvester

Thomas Gaude (links), Geschäftsführer der Nord-Stadtwerke mit Gerrit Werhahn von der Stiftung Naturschutz im Königsmoor



AKTIVITÄTEN IM KÖNIGSMOOR DIE WIEDERGEURT EINES MOORES

Ziemlich gerade verläuft die Bundesstraße 202 von West nach Ost durch das Dorf. Doch wer Christiansholm in nördlicher Richtung über eine Nebenstraße verlässt, bekommt etwas Besonderes geboten: die Wiedergeburt eines Moores.

Die Nebenstraße hat sich zu einer Buckelpiste entwickelt. Es geht auf und ab. Erste Anzeichen dafür, dass der Boden nicht besonders tragfähig ist. Links und rechts der Strecke sind anfangs noch Wiesen zu sehen, die landwirtschaftlich genutzt werden. Doch nach gut einem Kilometer verändert sich das Bild. Zahlreiche Birken dominieren die Landschaft. Und dann immer wieder große Lichtungen, kilometerweite Sicht. Es ist das Königsmoor, ein gut 1200 Hektar großes Hochmoorgebiet, das im Verlauf des 20. Jahrhunderts stark entwässert wurde, um es landwirtschaftlich zu nutzen.

Doch mittlerweile sind zahlreiche Parzellen wieder empfindlich nass. Ohne Gummistiefel geht dort nichts mehr. Wasser staut sich an künstlich angelegten Dämmen und überschwemmt die Flächen. Die Segge, ein moortypisches Sauergras, das feuchte Standorte liebt, und zahlreiche Rohrkolbengewächse machen sich breit. Im Königsmoor geht es vor allem

um Klimaschutz. Bis heute wurden von den 630 Hektar, die an diesem Ort im Besitz der Stiftung Naturschutz sind, circa 240 Hektar eingedeicht. Besonderes Augenmerk gilt einem 68 Hektar großem Areal. Dort bietet die Ausgleichsagentur Schleswig-Holstein, eine hundertprozentige Tochter der Stiftung Naturschutz, die Möglichkeit einer CO₂-Kompensation. Maßnahmenmanager Gerrit Werhahn wirbt um sein Moor-Futures-Projekt, das in Schleswig-Holstein bislang einmalig ist. „Moor-Futures“ klingt nach Spekulation auf Kosten der Natur. Doch mit Handelsgeschäften an der Börse haben diese besonderen Aktien nichts zu tun. Bezeichnet werden so Zertifikate, die man kaufen kann, um sich an der Wiedervernässung des Königsmoores zu beteiligen.

2015 wurde eine 68 Hektar große Fläche – zwischen den Gemeinden Christiansholm und Königshügel gelegen – nach dem MoorFutures-Standard zertifiziert. Jedes dieser Klimaschutz-Zertifikate steht für eine Tonne CO₂, die nicht mehr in unsere Atmosphäre gelangt. Dies wird erreicht, indem man den Wasserstand im Moor erhöht, sodass das klimaschädliche Gas nicht mehr ausgestoßen, sondern langfristig gebunden wird.

Torf ist die organische Bodenschicht des Moores, die seit der letzten Eiszeit vor 12.000 Jahren aus Pflanzenresten

entstanden ist. Je mächtiger der Torfkörper, desto älter das Moor. Wird es entwässert, zersetzt sich der Torf und damit auch der in ihm gebundene Kohlenstoff, der als CO₂ an die Luft gelangt. Ein Hektar umgebrochenes Moor kann pro Jahr bis zu 50 Tonnen Treibhausgase in die Atmosphäre bringen, so Experten.

Im Königsmoor zieht die Ausgleichsagentur nun eine erste Bilanz. „Die Veränderung der Vegetation entwickelt sich wie geplant“, berichtet Karen Marggraf, im Unternehmen zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit. „Die Berechnung der jährlichen Emissionen zeigt, dass momentan die jährliche Reduktion sogar um acht Prozent höher liegt als prognostiziert.“ Zudem entstehe wieder ein wichtiger Lebensraum für stark gefährdete, spezialisierte Arten.

Der Traum aus dem 20. Jahrhundert ist schon lange ausgeträumt. Damals wurden Moore großflächig trockengelegt, um sie landwirtschaftlich zu nutzen. Das ist Geschichte. Nach jahrzehntelanger Intensivnutzung kam es zunehmend zu Problemen. Der Aufwand, um die Flächen zu entwässern, wurde immer größer, die fruchtbare Torfschicht immer dünner und der Ertrag immer geringer. Aus den einst nassen Niederungen seien Wassermangelstandorte geworden, auf denen das Moor verschwand. Eine

Umweltsünde, sagen Experten.

Den Prozess der Selbstauflösung will man wenigstens zum Teil wieder rückgängig machen. Der gesellschaftliche Nutzen liegt nun vor allem in den vermeidbaren Klimafolgeschäden. Um diese Ökodienstleistung sichtbar zu machen, wurden die Emissionszertifikate erfunden. Das Wertpapier ist immer an ein konkretes Vorhaben geknüpft, für das nur eine begrenzte Anzahl von Zertifikaten ausgegeben wird. Nämlich nur so viel, wie sich an CO₂ durch die Renaturierung zurückhalten lässt.

Für das Projekt im Königsmoor wurde fast die Hälfte der 39.520 MoorFutures verkauft. In den vergangenen Jahren haben immer mehr – Privatpersonen und Unternehmen – die Möglichkeit genutzt, einen Teil der individuellen CO₂-Schuld zu begleichen. Schließlich verursacht jeder Deutsche pro Kopf und Jahr durchschnittlich rund zehn Tonnen CO₂. Und mit einem 64 Euro teurem Zertifikat wird quasi ein Klimaschutzprojekt vor der Haustür unterstützt. Die Menschen können dort hingehen und sich damit identifizieren.

Nun sind die Fachleute an der Reihe und bevölkern die nasse Fläche, um nach wiederkehrenden Arten zu fahnden, nach Kranichen und Bekassinen sowie nach Torfmoosen und Wollgras. „Alle fünf Jahre steht ein Monitoring



an, um den Erfolg zu messen“, sagt Gerrit Werhahn. Mit einer Drohne werden hochauflösende Fotos gemacht, um in den schwer zugänglichen Bereichen die Vegetation zu untersuchen. „Durch die Vernässung reduzieren wir die jährlichen Treibhausgasemissionen um 660 Tonnen CO₂ pro Jahr gegenüber dem Zustand vor Projektbeginn. Und in 20 oder 30 Jahren werden wir noch wesentlich bessere Effekte messen können.“

Doch ob das die Kunden der Nordstadtwerke bei Flensburg auch interessiert? Deren Geschäftsführer Thomas Gaude investiert seit mittlerweile drei Jahren in das Königsmoorprojekt – bislang fast 20.000 Euro. „Schließlich wollen wir als Energieversorger das Klima mit nachhaltigen Produkten schützen“, erläutert Thomas Gaude. Begeistert über solche Unterstützer spricht Karen Marggraf, die regelmäßig mit den Investoren in Kontakt steht. Die Zahl der Käufer sei in den vergangenen beiden Jahren enorm gestiegen. „Das Bewusstsein für aktiven Klimaschutz hat sich stark verändert.“ Und die Käufer kommen nicht nur aus Norddeutschland, sondern auch aus Norwegen und Österreich.

Manche halten solche Zertifikate und Kompensation nicht nur für förderlich. Leicht könne es passieren, dass man statt des Fahrrades doch das Auto nimmt oder statt des Zuges das Flugzeug – schließlich habe man mit dem Zertifikat einen Beleg für klimaschädliches Handeln, so die Argumentation. Nichtsdestotrotz halten auch Kritiker die Moor-Futures für eine gute Sache, weil sie helfen, den Moorschutz hinzubekommen.

Im Königsmoor bei Christiansholm, wo neben dem Moor-Future-Projekt bereits eine Gesamtfläche von 240 Hektar vernässt wurde, kommen seit August 2021 weitere 120 Hektar hinzu. Und im Jahr 2022 plant die Ausgleichsagentur ein weiteres Moor-Future-Projekt in der Größe von gut 25 Hektar, berichtet Gerrit Werhahn. Trotz aller Euphorie der Experten – eines ist klar, die Wiedergeburt des Moores bei Christiansholm ist ein Generationenprojekt.





INTERKOMMUNALES MULTIFUNKTIONSGEBÄUDE WUNSCH ERFÜLLT

Das Zentrum in unserem Dorf hat sich in den vergangenen Monaten stark verändert. Mit dem neuen Multifunktionsgebäude ist uns ein großer Fortschritt gelungen.

Stolz sind wir auf unseren Neubau, steht er uns mit all seinen Räumen nun schließlich für zahlreiche Verwendungsmöglichkeiten zum Wohle unserer Gesellschaft zur Verfügung. Das abgeschlossene Etappenziel ist nun für alle sichtbar. Die Einweihung am 23. Oktober nach einem Jahr Bauzeit wird für uns Holmer stets als besonderer Tag in Erinnerung bleiben.

Doch der Weg, der noch vor uns liegt, wird ungleich schwerer. Denn das was wir noch erreichen wollen, ist ein WIR-Gefühl im Dorf und der umliegenden Region. Die ersten Schritte sind bereits getan, neue Partner sitzen mit im Boot: der Büchereiverein Schleswig-Holstein sowie die Volkshochschule Rendsburger Ring. Es sind erste Kooperationen, um diesen Neubau mit Leben zu füllen. Und es werden weitere folgen. Natürlich werden auch unsere Vereine und unsere Feuerwehr zur Belebung des neuen Zentrums beitragen. Aber in Sachen

Mitwirkung und Mitgestaltung ist jeder einzelne von uns gefordert. Es wird maßgeblich von den vielen großen wie kleinen Aktivitäten unserer Einwohner abhängen, welche Zukunft unser multifunktionales Gebäude haben wird.

Es liegt vor allem an uns Holmern, konsequent und offensiv nach vorne zu blicken. Einige neue Konzepte müssen her und innovative Ideen. Im Rahmen der Ideenschmiede Anfang Dezember sind bereits viele Vorschläge gemacht worden. Das in uns schlummernde Potenzial ist geweckt worden.

Eines muss an dieser Stelle auch erwähnt sein: Finanziell haben wir unsere Schmerzgrenze nicht überschritten. Während die reinen Baukosten unter einer Million Euro blieben, hielten sich auch die Nebenkosten in Grenzen, sodass das komplette Projekt nicht mehr als 1,2 Millionen Euro gekostet hat. Abzüglich einer Förderung vom Bund und vom Land in Höhe von 750.000 Euro sowie den zweckgebundenen Mitteln aus dem Verkauf der Pflegeeinrichtung Hohenheide in Höhe von gut 85.000 Euro verbleibt eine Reststamme von etwa 350.000 Euro. Da die Gemeinde auch

noch über finanzielle Reserven in gleicher Höhe verfügt, wird zur Finanzierung vermutlich ein Kredit in Höhe von 200.000 Euro, finanziert über 20 Jahre, reichen. Eine finale Entscheidung hierüber wird die Gemeinde im Frühjahr 2022 treffen.



Daten zum Gebäude

Standort:
Königsberger Straße 2a

Gebäude-Nutzfläche:
409,08 m²

davon Nutzfläche der Feuerwehr:
163,35 m² (39,93 %)

Multifunktionsraum (teilbar):
105,42 m² (43,61 m² + 61,81 m²)

überdachte Terrasse:
42,44 m²

**Gebäudelängen
Straßenseite:**
28,45 m

Sportplatzseite:
21,89 m

Gebäudehöhen
Fahrzeughalle:
7,25 m (Innen: 4,84 m)
Flachdach:
3,55 m (Innen: 2,84 m)
Multifunktionsraum:
6,72 m (Innen: 3,84 m)

Außenanlagen:
zwölf Parkplätze: 184,2 m²

Verkehrswege und Plätze:
886,8 m²

abgetragener Boden:
2650 m³

Projektkosten:
ca. 1.200.000 €

GAK-Förderung:
750.000 €

**Gemeinschaftsaufgabe zur
Verbesserung der Agrarstruktur
und des Küstenschutzes“ (GAK)**

Hauptziel:
Erhaltung, Gestaltung und Entwicklung ländlich geprägter Orte zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der ländlichen Bevölkerung

Am Bau beteiligte Firmen

Generalplanungsbüro

Building Complete Solutions (BCS) GmbH
24768 Rendsburg

Abbruch Bestandsgebäude

Firma Claus-Wilhelm Jacobs
24811 Owschlag

Rohbau

Grimm Bau GmbH
24800 Elsdorf-Westermühlen

Tiefbau und Außenanlagen

Firma Marco Bethke
24799 Christiansholm

Pflasterarbeiten

Firma Jan Thode
24782 Büdelsdorf

Zimmerer und Trockenbau

Firma Frank Thiel
24809 Nübbel

Dachdecker

Firma Jan Witt
24808 Jevenstedt

Estrich

Arnd Jaeger Estrich GmbH
24816 Hamweddel

Putzarbeiten

Frank Eiselt Putzbetrieb GmbH
21629 Neu Wulmstorf

Bodenbeläge

Fliesen Reetz GmbH
24539 Neumünster

Mobile Trennwandtechnik

Franz Nüsing GmbH & Co. KG
48163 Münster

Fenster und Türen

Tischlerei TIPA GmbH & Co. KG
25813 Husum

Automatische Drehflügeltür

Johannes Topf Baubeschlag GmbH
25813 Husum

Fahrzeugtor

Drees Busch GmbH
25832 Tönning

Sanitär-Trennwände

Cato GmbH & Co. KG
88444 Ummendorf

Schließanlage

Sicherheitstechnik Plath
24768 Rendsburg

Terrassendach und Geländer

Bauschlosserei Jörg-Peter Grelcke
24806 Hohn

Malerarbeiten

Malereibetrieb Bellendorf GmbH
25879 Stapel

Heizung, Lüftung, Sanitär

Horst Böning GmbH
24768 Rendsburg

Elektroinstallation

Elektro Pöppel GmbH
24808 Jevenstedt

Kücheneinrichtung

Küchen Christiansholm, Werner Schmidt
24799 Christiansholm

Bau-Endreinigung

Gebäudereinigung Frank Galley
24986 Mittelangeln